



Gesellschaft zur Wirtschafts- und  
Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH

## GWS-Pressemitteilung

Altena, 24.März 2010

### Geplantes Anwenderzentrum Werkzeugbau Südwestfalen mit REGIONALE Stern ausgezeichnet

#### Unternehmen des Werkzeugbaus kooperieren

Gemeinsam innovative Maschinen z.B. in den Bereichen Drehen, Fräsen, Draht- und Senkerodieren nutzen, Automatisierungen ausbauen, Präzision verbessern, Schulungen durchführen, neue Messtechniken umsetzen, Prozesse optimieren und in enger Zusammenarbeit konkrete Werkzeugprojekte für die Industrie realisieren - das ist das Ziel des geplanten Anwenderzentrums Werkzeugbau Südwestfalen. „Ich freue mich, dass ich hier ein Projekt für die zahlreichen kleinen und mittelständischen Betriebe aus dem Werkzeug- und Formenbau mit dem 1. REGIONALE-Stern auszeichnen kann“ erklärte Landrat Thomas Gemke bei der Firma Klaucke und Meigies in Lüdenscheid. Unmittelbar nach der Entscheidung des REGIONALE-Ausschusses übergab Gemke die Urkunde an Christoph Kaiser, der 1. Vorsitzender der Anfang des Jahres gegründeten Trägergesellschaft Werkzeugbau Südwestfalen e.V. ist. „Mit diesem Anwenderzentrum und der geplanten Technologieausstattung können die Werkzeugbauer ihre zukünftige Wettbewerbsfähigkeit erhöhen und dem starken Konkurrenzdruck aus Asien begegnen,“ sagt Christoph Kaiser und weist darauf hin, dass zunehmend auch heimische Firmen die Kostenvorteile des chinesischen Marktes nutzen und dort ihre Werkzeuge bauen lassen.

Zu den Initiatoren des Projekts gehören Dirk Aengeneyndt von der Wirtschaftsförderung der Stadt Lüdenscheid, die Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis (GWS) und das Kunststoffinstitut aus Lüdenscheid. In enger Zusammenarbeit haben Dirk Aengeneyndt und Jochen Schröder in den letzten zwei Jahren die Betriebe regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zu Betriebsbesichtigungen eingeladen und intensiv Möglichkeiten der Kooperation diskutiert. Was anfangs eher als graue Theorie bezeichnet wurde, nämlich kleinere Betriebe im Netzwerk zusammengeschlossen zu einem leistungsfähigen Partner für große Auftraggeber zu entwickeln, kann jetzt Realität werden.

Voraussetzung für die Realisierung des Zentrums sind Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union. Hier hat die GWS in Kooperation mit dem Kunststoffinstitut aus Lüdenscheid einen Wettbewerbsbeitrag im Landeswettbewerb Check.NRW eingereicht und ein positives Votum erhalten. Nun müssen die erforderlichen Eigenmittel akquiriert, der Förderantrag gestellt und eine GmbH für den laufenden Betrieb des Zentrums gegründet werden. Mit der aktuellen REGIONALE-Auszeichnung für eine herausragende konzeptionelle Idee erhoffen sich die Projektträger entsprechende Unterstützung durch das Land im weiteren Bewilligungsverfahren.

„Wir werden uns bei dem Betreibermodell an dem Vorbild der Lüdenscheider Institute orientieren und eine enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Südwestfalen anstreben,“ erklärte GWS-Geschäftsführer Jochen Schröder.

Der Werkzeug- und Formenbau ist ein wirtschaftlich bedeutender Industriezweig in der heimischen Region. Seit vielen Generationen entwickeln und konstruieren die Werkzeugmacher komplexe Werkzeuge für die Anwendung bei verschiedenen Produktionsverfahren. Das Technologiespekt-

rum ist breit: Werkzeuge zum Umformen, Stanzen, Ziehen und Schneiden oder die Entwicklung präziser und serienreifer Spritzgussformen gehören zum Kerngeschäft vieler kleiner inhabergeführter Betriebe. Werkzeug- und Formenbauer bilden eine Schnittstelle, an der aus einer Produktidee zum ersten Mal ein fassbares Produkt entsteht. Sie genießen zurecht einen hervorragenden Ruf als kreative Problemlöser der Industrie. Leistungsfähige Technik und hoch qualifizierte Mitarbeiter sind kennzeichnend für die erfolgreichen Unternehmen der Branche.

Charakteristisch ist eine Konzentration von Werkzeug- und Formenbauern im regionalen Umfeld der Automotive-Industrie. Schwerpunkte in Deutschland finden sich unter anderem in Bayern, Baden-Württemberg, in Sachsen und in Südwestfalen und hier insbesondere im Märkischen Kreis.

15 Unternehmen aus Lüdenscheid und Umgebung haben Anfang des Jahres die Trägergesellschaft Werkzeugbau Südwestfalen e. V. gegründet und damit eine Grundlage für eine verstärkte Zusammenarbeit geschaffen. Auf der Gründungsversammlung wurde Christoph Kaiser, Konstruktionsbüro C.A.D. Kaiser zum 1. Vorsitzenden gewählt. Sein Stellvertreter ist Stefan Pietzner, Geschäftsführer der Hugo Meding GmbH. Ulrich Möller von der Firma Diemer & Fastenrath ist Geschäftsführer und als Schatzmeister kontrolliert Andreas Sommer, Oelfke Formenbau GmbH & Co. KG, die Finanzen des Vereins. Daneben gibt es einen technischen Beirat, in dem Stefan Schmidt, Dirk Kathenbach, Robert Meigies, Friedhelm Schulte und Udo Heyns mitarbeiten.

Zu den Gründungsmitgliedern der Trägergesellschaft gehören:

C.A.D. Kaiser, Lüdenscheid  
Canto Ing. GmbH, Lüdenscheid  
Diemer & Fastenrath GmbH & Co. KG, Lüdenscheid  
HASCO Hasenclever GmbH & Co. KG, Lüdenscheid  
Klaucke + Meigies, Lüdenscheid  
Leopold Kostal GmbH & Co. KG, Lüdenscheid  
Kunststoff-Institut Lüdenscheid GmbH, Lüdenscheid  
Lauer Harz GmbH, Lüdenscheid  
Hugo Meding GmbH, Halver  
Oelfke Formenbau GmbH & Co. KG, Lüdenscheid  
Friedhelm Schulte, Lüdenscheid  
Poschmann Holding GmbH & Co. KG, Lüdenscheid  
Werkzeugbaus Jedig und Heyns GmbH & Co. KG, Lüdenscheid  
Wiesner Werkzeugbau GmbH, Lüdenscheid  
Wiehe + Kathenbach GmbH, Lüdenscheid

Der Verein ist natürlich offen für weitere Mitglieder, die sich bei Christoph Kaiser, Tel.: 02351 634794, E-Mail: [info@cadkaiser.de](mailto:info@cadkaiser.de) oder Jochen Schröder, Tel.: 02352 927211, E-Mail: [schroeder@gws-mk.de](mailto:schroeder@gws-mk.de) melden können.